

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 47

Rubrik: Briefe an die Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE

AN DIE REDAKTION

Gross herausgekommen

Pot-au-feu, Nr. 44

Es war wunderbar, dass Kurt Zwicky in der Ausgabe 44 zur Abwechslung einmal gross herauskommen durfte. Der arme Mann hat es verdient! Herzlichen Dank und Gruss

Hans Pletscher (61),
Schaffhausen

Politischer parteiischer Angriff

KLICK, Nr. 45

Nach langer Zeit habe ich Ihre Zeitschrift wieder abonniert, und zwar dank eines Editorials von Herrn Raschle (Religion und Kirche). Ihre Ausgabe 45 greift auf den KLICK-Seiten Herrn Blocher wiederum massiv persönlich an. Ich kann das nicht mehr unter Satire einreihen, es handelt sich vielmehr um einen politischen parteiischen Angriff.

Sollten die nächsten Nummern nicht einen ähnlich scharfen, politisch gefärbten Angriff auf die Grössen der anderen Parteien bringen, werde ich es mir überlegen, ob ich noch weiter Abonnent sein will.

René Jenni, Basel

Eine klare angriffige Linie

Nebelspalter allgemein

Seit langem ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meine Freude an der neuen Gestaltung des *Nebelspalters* kundzutun.

War ich früher ein eher lustloser Leser, dessen Abonnement sich jedes Jahr vor allem deshalb erneuerte, weil ich um die Weihnachtszeit herum jeweils das Kündigen vergass, so freue ich mich

jetzt tatsächlich jeden Montag auf die neue Ausgabe (das Heft «Satire, rechtsum» mit Tasso von Wattenwyl war unschlagbar!), nicht ohne die gewaltigen Anstrengungen zu bestaunen, die es kosten muss, ein Heft wie dieses jede Woche herausbringen zu müssen.

Die empörten Reaktionen vieler Leserinnen und Leser haben mich nicht überrascht. Deren Gründe mögen vielschichtig und vielfältig sein, letztlich kann man es mit einer klaren, angriffigen Linie niemals allen recht machen, schon gar nicht in der Schweiz, die meiner Ansicht nach ein solches Blatt bitter nötig hat. In diesem Sinne: Weiter so – vielleicht irgendwann ganz ohne Herdi-Witze?

Bernd Haag, 8051 Zürich



Der neue *Nebelspalter* ist und macht stark! Das merkt auch unsere Tochter und hat es deshalb bereits faustdick hinter den Ohren. Übrigens: Werdet ruhig noch etwas schärfer!

Elisabeth und Paul Baumann,
Hasliberg-Hohenfluh

Eine freie Marktmiswirtschaft

«Für die Katz' arbeiten», Nr. 46

Wenn man – der Daniel Schälli-
baum via *Nebelspalter* – mich schon fragt, ob ich ganz sicher sei, nicht für die Katz' zu arbeiten, bin ich Ihnen eine Antwort schuldig.

Für die KATZ? Also für ein KZ zu arbeiten mit einem AT dazwischen, was von Altem Testament, alles Trottel bis hin zu Affentheater dieses AT auch immer heissen mag, das tue ich nicht. Aber als ich noch im «normalen» Erwerbsleben stand, war ich doch halbwegs sicher, für das weitere Einhalten des Kurses robotern zu müssen (als ein zum «freien Bürger» gedelter oder getadelter Arbeitersklave), sei's für das Einhalten und Sichern des Börsen- oder, noch wahrscheinlicher, des Untergangskurses.

So stieg ich denn halbwegs aus und erlebte den kaum viel Besseres einbringenden Alternativgraus. Heute, schon ziemlich alt und bald am Ende meines Lebens (und Danebenstrebens), komme ich mühsam zur Einsicht, dass es besser wäre, nicht für die Katz' zu arbeiten, hingegen für das Leben zu leben. Doch wie macht man das am vernünftigsten und menschenwürdigsten? Das eben bleibt eine wichtige Frage im Leben. Ob leer «gelebt» oder ziemlich daneben? Eben! Verspürte ich nicht soeben ein Beben? So ungewiss, bar jeder Sicherheit, ist halt das Leben.

Einigermassen sicher zu sein scheint mir hingegen, dass die «freie Marktwirtschaft» zwar noch existiert, sich aber zu einer babelturmhohen, von Moral und Ver-

nunft weitgehend freien, «freien Marktwirtschaft» hoch(wohl)entwickelt hat. Von ihr dürfte es, nach meinem Geschmack, ein bisschen weniger sein.

Ralf Winkler, Lindau

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 122.–
6 Monate Fr. 64.–

Europa*: 12 Monate Fr. 146.–
6 Monate Fr. 76.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 172.–
6 Monate Fr. 89.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen

Telefon 053/33 64 64,

Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage

vor Erscheinen; vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1